

# #StandWithObjectors

Rudi Friedrich

*Unterschriftensammlung gestartet. Am 21. September startete Connection e.V. gemeinsam mit dem Internationalen Versöhnungsbund, dem Europäischen Büro für Kriegsdienstverweigerung, der War Resisters' International und anderen internationalen Organisationen eine Unterschriftenkampagne zur Unterstützung der Deserteur\*innen und Kriegsdienstverweiger\*innen aus Russland, Belarus und Ukraine.*

Der Start der Kampagne fiel zusammen mit der Ankündigung der Teilmobilmachung in Russland. Seitdem stehen unsere Telefone nicht mehr still. Hunderte Betroffene, Angehörige und Bekannte meldeten sich bei uns und bei PRO ASYL, um zu erfahren, wie sie ins westeuropäische Ausland gehen können, um einer drohenden Rekrutierung zu entgehen.

Wenige Wochen zuvor hatten wir die Nachricht erhalten, dass die Ukraine das ohnehin sehr restriktive Gesetz zur Kriegsdienstverweigerung ausgesetzt hat, genau genommen schon seit dem 24. Februar 2022, also mit Verkündung des Kriegsrechts. Die Ukrainische Pazifistische Bewegung hatte mitbekommen, dass im Mai und Juni Kriegsdienstverweigerer zu mehrjährigen Haftstrafen verurteilt worden waren und fragte beim Verteidigungsministerium an. Dieses bestätigte die Aussetzung des Rechts auf Kriegsdienstverweigerung.

Das zeigt, wie wichtig eine Unterstützung all derjenigen ist, die sich auf welcher Seite auch immer, dem Kriegsdienst entziehen. Wir gehen davon aus, dass sich etwa 150.000 Militärdienstpflichtige aus Russland dem Kriegsdienst entzogen haben und ins Ausland flüchteten. Der Großteil von ihnen ist in Länder wie Armenien, Kasachstan, Georgien oder Türkei geflohen. In vielen dieser Länder ist ihr Status unsicher, aber sie haben aufgrund der Visaregelungen in aller Regel keine Möglichkeit, in westeuropäische Länder einzureisen.

Zur Ukraine schätzen wir, dass etwa 140.000 das Land verlassen haben, um dem Kriegsdienst zu entgehen, zumeist in Richtung Westen. Viele kamen vor oder zu Anfang des Krieges oder befanden sich bereits im westeuropäischen Ausland. Aufgrund der Ausreisesperre für ukraini-

sche Männer zwischen 18 und 60 ist eine Ausreise inzwischen fast unmöglich.

Aus Belarus sind nach Angaben der belarussischen Organisation Nash Dom bereits 25.000 ins Ausland geflüchtet, weil sie befürchten, für einen Kriegseinsatz in der Ukraine rekrutiert zu werden. Das zeigt, dass es eine Abstimmung mit den Füßen gibt: Gegen eine Beteiligung am Krieg.

## **Unzureichende Unterstützung**

Für ukrainische Militärdienstflüchtige, die schon vor dem Krieg nach Westeuropa kommen konnten oder trotz der Ausreisesperre eine Fluchtmöglichkeit fanden, gibt es derzeit einen humanitären Aufenthalt. Es ist allerdings unklar, wie lange dieser gilt und was danach passiert. In der Ukraine wurden im ersten Halbjahr 2022 bereits 5.000 Verfahren wegen Militärdienstentziehung und ähnlicher Straftaten eröffnet.

Bezüglich der russischen Militärdienstflüchtlinge hatte das Bundesinnenministerium im Mai in einer Stellungnahme erklärt, dass russische Deserteure einen Flüchtlingsschutz bekommen sollen, wenn sie ihre Desertion nachweisen. In der Stellungnahme wird ausdrücklich gesagt, dass dies nicht für Militärdienstflüchtlinge gilt. Das bedeutet in der Tat, dass der Großteil von ihnen keinen Flüchtlingsschutz erhalten wird. Wer also klug genug war, sich schon vor einer Rekrutierung dem Militär zu entziehen und ins Ausland zu flüchten, hat im Asylverfahren äußerst schlechte Karten. Auf europäischer Ebene sieht es sogar noch schlechter aus: Uns ist kein anderes Land bekannt, das zumindest den Deserteuren Schutz zusagt.

## Verweigerer sagen Nein zum Krieg

Connection e.V. und PRO ASYL veröffentlichten zum Tag des Flüchtlings mehrere Interviews, in denen Verweigerer zu Wort kommen:

Mark Romankov, Russland: „Meine Partnerin kommt aus der Ukraine, wie auch ihre Eltern. Ich kann mir einfach nicht vorstellen, wie es ist, in einer Armee zu dienen und gegen ihre Familie zu kämpfen. In der russischen Armee zu dienen ist nichts, worauf man stolz sein könnte.“ ([www.connection-ev.org/article-3626](http://www.connection-ev.org/article-3626))

Ilja Owtscharenko; Ukraine: „Ich möchte klarstellen, wie gefährlich Patriotismus ist. Klarstellen, wie absurd es ist, so viele Men-

Deserteur\*innen in Russisch, Englisch und Deutsch beantworten kann. Ergänzend dazu haben wir auf unserer Website aktuelle Kurzinfos für unzufriedene Soldaten und Soldatinnen aus den Ländern zusammengestellt. In den Kurzinfos schreiben wir, wie in den jeweiligen Ländern das Recht auf Kriegsdienstverweigerung organisiert ist, welche Möglichkeiten es gibt, sich den Rekrutierungen zu entziehen und Hinweise, was bei einer Asylantragstellung im westeuropäischen Ausland zu beachten ist.

### Europäischer Appell

Im Juni 2022 hatten wir gemeinsam mit 60 Organisationen aus 20 Ländern einen Appell an das Europäische Parlament

Erfahrungen und über die aktuelle Situation berichtet haben.

### Unterschriftenkampagne

Um einen größeren Druck auf die Politik ausüben zu können, haben wir Rahmen des Netzwerkes eine europaweite Unterschriftenkampagne an die EU initiiert. Mit der Unterschriftenkampagne wird Schutz und Asyl für verfolgte Kriegsdienstverweiger\*innen und Deserteur\*innen aus den Ländern eingefordert sowie die Umsetzung des Rechts auf Kriegsdienstverweigerung in der Ukraine. Die Kampagne wird begleitet werden von einer Reihe von Aktionen und Veröffentlichungen. Eine Beteiligung ist ausdrücklich erwünscht.



# #OBJECT WAR CAMPAIGN

Solidarity with conscientious objectors and deserters from Ukraine, Russia and Belarus

## #Откажи Войне

## #Відмов Війні

schenleben zu opfern, um eine Grenzlinie auf der Landkarte neu zu ziehen. ([www.connection-ev.org/article-3628](http://www.connection-ev.org/article-3628))

Igor, Belarus: „Wenn man nicht nur von der Armee, sondern von einem echten Krieg bedroht wird und keineswegs auf der Seite des Guten steht, ist es besser, alles fallen zu lassen.“ ([www.connection-ev.org/article-3653](http://www.connection-ev.org/article-3653))

### Unterstützungsnetzwerk

Seit Beginn des Krieges war Connection e.V. mit Unterstützung von PRO ASYL auf verschiedenen Ebenen aktiv, um Verweigerer und Deserteure aus Russland, Belarus und der Ukraine helfen zu können.

Weiter ist unsere Beratungshotline erreichbar unter der eMail-Adresse [get.out.2022@gmx.de](mailto:get.out.2022@gmx.de) und über +49 157 824 702 51. Dort ist eine Person erreichbar, die Fragen von betroffenen Kriegsdienstverweiger\*innen und

gerichtet, mit dem wir einen Schutz von Kriegsdienstverweigerern und Deserteuren aus allen am Krieg beteiligten Ländern einfordern. Im Juli und Oktober 2022 konnten wir in einer Arbeitsgruppe von EU-Abgeordneten unser Anliegen direkt vorstellen (<https://bit.ly/3UR9Yo3>).

### Internationale Vernetzung

Mit der russischen Organisation Movement for Conscientious Objection und der belarussischen Organisation Nash Dom waren wir im Juni im Deutschen Bundestag, um mit verschiedenen Abgeordneten zu sprechen und bessere Kontakte aufzubauen. Wir konnten auch Gespräche im Auswärtigen Amt führen. Am 10. September fand eine Tagung der War Resisters International (WRI) in Utrecht statt, auf der die Aktiven dieser beiden Gruppen gemeinsam mit der Ukrainischen Pazifistischen Bewegung über ihre schwierige Arbeit, über ihre

### Finanzielle Förderung im Netzwerk

Die konkrete Arbeit für Kriegsdienstverweiger\*innen und Deserteur\*innen konnten wir durch die große Zahl der Spenden mit größeren Beträgen finanziell unterstützen, so die Bewegung für Kriegsdienstverweigerung Russland, die belarussische Organisation Nash Dom mit ihrem Projekt „NO means NO“ und act4transformation mit einer Beratungsstelle in Georgien. Wir bitten um Unterstützung der Kampagne unter [www.Connection-eV.org/ObjectWarCampaign](http://www.Connection-eV.org/ObjectWarCampaign). Dort finden sich auch weitere aktuelle Informationen.

Link zur Unterschriftenkampagne: <https://you.wemove.eu/campaigns/russland-belarus-ukraine-schutz-und-asyl-fur-deserteure-und-verweigerer>

Rudi Friedrich ist Geschäftsführer beim Verein Connection e.V., [www.Connection-eV.org](http://www.Connection-eV.org)